Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **19 (2012)**

Heft 209

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

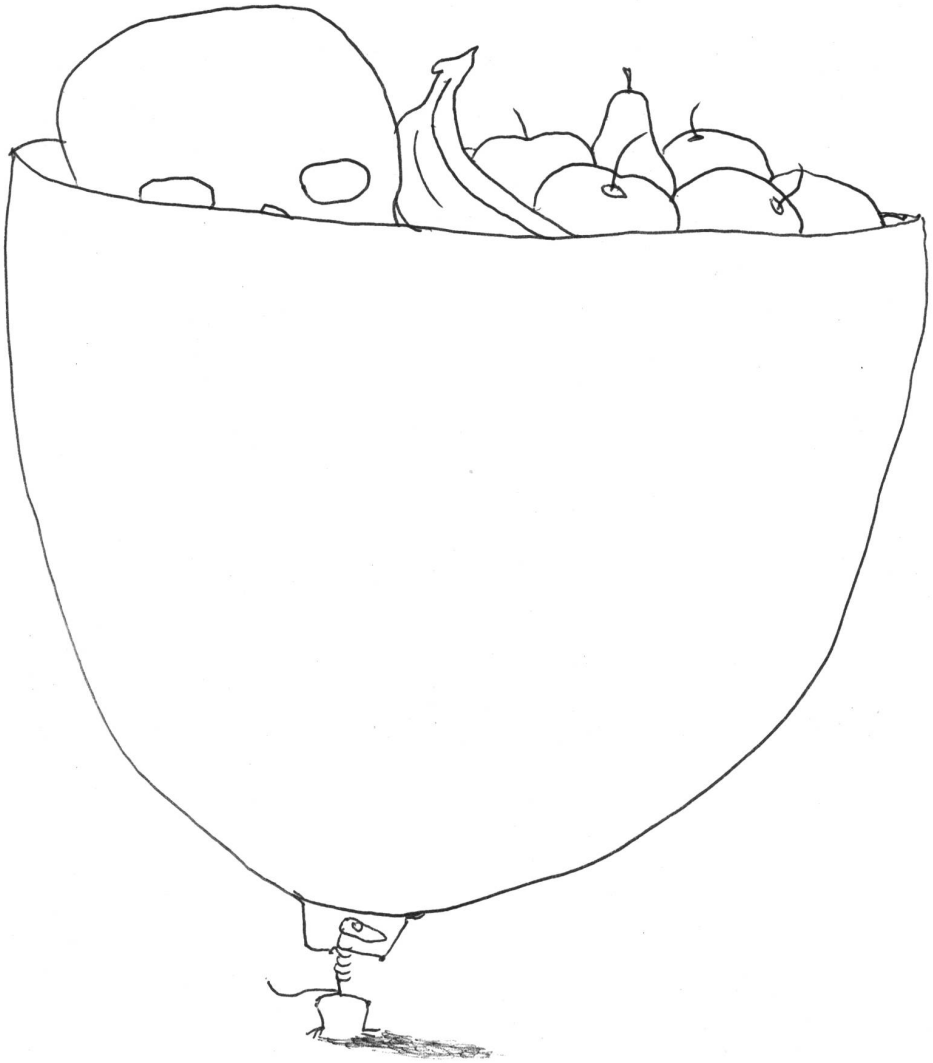
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NR. 174 *von THERES SENN*



SAITENLINIE

Eben haben wir nichts Böses ahnend eine gemeinsame Ausgabe mit dem Luzerner Kulturmagazin «041» produziert und schon haben die beiden dortigen Redaktoren **Jonas Wydler** und **Ivan Schnyder** von schlechten Neuigkeiten zu berichten. Die Luzerner SVP hat das Referendum zum Budgetplan 2012 ergriffen – was über 37 Kulturinstitutionen vor blockierten Geldern im Regen stehen lässt. Betroffen ist auch die «IG Kultur», der das Magazin «041» angeschlossen ist. Jonas Wydler gibt sich kämpferisch: «Es wird sicher kritisch, aber wir werden uns bestimmt irgendwie über Wasser halten können.» Wir hoffen das Beste! Vielleicht findet sich ja ein Robin Hood für Luzern. Das darf durchaus als Aufruf an die Räuberbanden verstanden werden, die zurzeit das St.Galler Kulturleben auf Trab halten. Lasst doch die erbeuteten Nötlis unseren lieben Luzernern zuwandern. Das wäre eine schöne Geste und möglicherweise sogar im Sinne der Beraubten. In der **Buena Onda** mussten Handtäschlis dran glauben. In der Engelgasse kam es zu grösseren Raubzügen und auch im **Palace** ist dieser und jener Geldbeutel abhanden gekommen. Dort prangt jetzt ein Zettel: «Achtung Diebe!» Von den verpeilten Königen der Diebe des st.gallischen Sharewood Forest zum echten König in Marokko. **Florian Vetsch** staunte nicht schlecht, als ihn kürzlich ein Brief von **König Mohammed VI**. erreichte: «Praise be to God. May peace and blessings be upon His Prophets and Messengers. – Dear Mr. Vetsch.» Der Monarch freut sich über ein Exemplar des Buches «Tanger Trance», das ihm der Kantilehrer und Beatliterat geschickt hatte. Der König wünscht ihm weiterhin viel Erfolg in der Vermittlung zwischen den Kulturen. Zu vermitteln versuchte am 17. Januar auch die Stadt und zwar Informationen an die Twittergemeinde. **Alec Osman** war beauftragt, live aus der Parlamentssitzung zu twittern, was er munter tat: «Traktandum 5: erledigt» – «Traktandum 6: erledigt». Diese Stummelnachrichten fand die Gemeinde gar nicht läss und pfiff los – «Traktandum 7: Sanierung und Neunutzung Kastanienhof; Projektgenehmigung und Verpflichtungskredit: angenommen.» Geht doch. Nicht getwittert wurde die Diskussion. **Daniel Weder**, Kugl-Geschäftsführer und grünliberaler Stadtparlamentarier, wehrte sich gegen das Projekt des **Militärkantinen-Teams**, da mit dessen Genehmigung laute Partys nicht mehr möglich seien. **Etrit Hasler** (SP) warf ihm vor, er wolle wohl mit dem Kugl dorthin zügeln. Die Bodigung des Projektes gelang der SVP und den Grünliberalen nicht. Fast möchte man aufseufzen «gottlob sind wir nicht in Luzern» – und dann das: Der jetzige Pächter **Simon Steingruber** tönt an, das Referendum ergreifen zu wollen. Rund 20'000 Franken Miete zahlt er jährlich der Stadt für den imposanten Bau. Nicht gerade viel. Sollte er es tatsächlich durchziehen, hat er wie die Luzerner SVP einen Monat Zeit, die Unterschriften zusammenzubekommen – tausend Stück. Auch weiterhin mit Widerständen zu kämpfen hat der **Verein «Rettet die Villa Wiesental»**. Dabei waren die Meldungen anfänglich noch erfreulich: Die aufgetauchten Innenaufnahmen, die Swisscanto zurückgehalten hatte, konnten endlich auf Facebook und Vimeo bestaunt werden. Doch dann kam der Schlag: Swisscanto verkaufe die Villa an die **Firma HSR**, die das Haus an der Rosenbergstrasse 95 abreissen will. Die Retter geben nicht auf, schreiben die Petition um und starten sie nichtsdestotrotz am 14. Februar in **Gallus Hufenus**' Kaffeehaus. Nach dem Einreichen der Bibliotheksinitiative mit über achttausend Unterschriften geht es also weiter mit Autogrammen. Also: Ja keine Referenden unterschreiben – dafür ins Linsebühl marschieren!

NORD KLANG FESTIVAL #6

23-26 Februar 2012

Sankt Gallen

Grabenhalle | Pfalzkeller | Hofkeller | St. Laurenzenkirche

Kellerbühne | Palace | KinoK | Gambrinus Jazz Plus

in Zusammenarbeit mit dem SPOT-Festival Aarhus, Dänemark

Mit 15 Acts aus dem hohen Norden

Vorverkauf in St. Gallen: TRANSA | Musik Hug | St. Gallen-Bodensee Tourismus
detaillierte Programminfos ab Mitte Januar: www.nordklang.ch